

Wachsen mit der häuslichen Mundprophylaxe:

Von Baby-Zahnbürste bis zur altersgerechten Mundhygiene

Häusliche Mundpflege begleitet den Menschen vom Kleinkindalter bis zum Lebensabend. Doch so selbstverständlich diese Erkenntnis ist, so wenig wissen die Patienten oft über den langfristigen Nutzen einer gezielt altersgerechten Mundprophylaxe. Hierfür stellen die großen Mundpflegeanbieter eine Vielzahl speziell für bestimmte Altersgruppen entwickelter Hilfsmittel zur Verfügung.

Thomas Hammann/Bad Nauheim

n Das Wissen um mögliche Beratungsempfehlungen bezüglich altersgerechter Hilfsmittel zur häuslichen Vorsorge stärkt die Servicekompetenz des Praxisteam. Denn neben dem Mundpflegeverhalten als solchem, kann auch die Wahl der Hilfsmittel von großer Bedeutung für eine gründliche Plaque-Entfernung sein. Am Beispiel der Marken Oral-B, blend-a-med und blend-a-dent von Procter & Gamble (P&G) Professional Oral Health lässt sich eine solche Produktpalette beispielhaft darstellen. Die Entwicklung ihrer Produkte basiert auf drei Säulen: auf einer Analyse der Konsumentenbedürfnisse, auf Laborstudien zu grundlegenden Parametern der Produkte sowie auf klinischen Studienergebnissen. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt in der Entwicklung neuer elektrischer Zahnbürsten. Dazu forscht P&G in vitro und in vivo, sowohl im Labor als auch in enger Zusammenarbeit mit Experten der Zahnmedizin, etwa an Universitätszahnkliniken und in Praxen sowie letztendlich mit Verbrauchern.

Große Mundpflege für die Kleinen

Los geht die regelmäßige Mundprophylaxe schon bei den Kleinsten. Die Beschaffenheit der Zahnbürste sollte sowohl auf das jeweilige Entwicklungsstadium der Zähne (Dentitionsphase) als auch auf die motorisch-

körperlichen und psychisch-geistigen Fähigkeiten der Kinder angepasst sein. Deshalb sollte eine Baby-Zahnbürste über einen kleinen Bürstenkopf und extra-weiße Borsten einerseits und einen kompakten Griff für die Elternhand andererseits verfügen. Für Kinder im Schulalter stehen eigene Zahnbürsten zur Verfügung: Sie weisen neben einem speziellen Borstenfeld für das Wechselgebiss auch ein entsprechend „cooles“ Design auf, mit dem sich die jungen Verwender identifizieren können.

Was viele nicht wissen: Auch Kinder und Heranwachsende können bereits von der elektrischen Alternative, die hochfrequente oszillierend-rotierende Bewegungen durchführt, profitieren: für eine gründliche und zugleich schonende Pflege.¹ Es stehen hierzu Modelle ab einem Lebensalter von fünf Jahren zur Verfügung.

Mit modernen Elektrozahnbürsten in die Jahre kommen

Während sich der DMFT-Wert für 12-Jährige in den letzten Jahren in Deutschland immer weiter verbessert hat, lässt der Mundhygienestatus bei Jugendlichen leider signifikant nach. Persönlichkeitsentwicklung und selbstbestimmtes Ernährungsverhalten werden als Ursachen genannt.² Erst Erwachsene legen wieder verstärkt Wert auf eine gute Mundgesundheit.

Sie können aus einer Vielzahl hochqualitativer Pflegemittel ihr bevorzugtes auswählen. Im Empfehlungsverhalten der zahnärztlichen Praxen zeichnet sich dabei deutlich ein Trend zur elektrischen Mundpflege ab. So haben sich zum Beispiel die verschiedenen Modelle mit 3-D-Reinigungssystem aus oszillierend-rotierenden und pulsierenden Bewegungen des Bürstenkopfes in zahlreichen Studien bewährt.³⁻⁶ Mit ihrer Reinigungstechnologie entfernen sie nachweislich bis zu fünfmal mehr Plaque entlang des Zahnfleischrandes als eine herkömmliche Handzahnbürste.⁷ Verschiedene Ausstattungsmerkmale machen es dem Anwender dazu noch besonders leicht: So stehen je nach Modell verschiedene Reinigungsstufen zur Verfügung. Ein Professional Timer zeigt sowohl die zahnärztlich empfohlene



Abb. 1: Gewissenhafte Mundprophylaxe im heimischen Badezimmer: Eltern sollten die Zähne einmal abends von allen Seiten sauber putzen, bis der Nachwuchs selbst dazu in der Lage ist. – **Abb. 2:** Die elektrische Kinderzahnbürste „Oral-B AdvancePower Kids“ bringt mit Musik und lustigem Design gute Laune in den Tag.



Abb. 3 und 4: Unterschiedliche Aufsteckbürsten für Patienten, die lieber elektrisch ihre Zähne putzen. – **Abb. 5:** Oszillierend-rotierende Elektrozahnbürsten weisen im Vergleich zu Handzahnbürsten bessere Putzergebnisse vor: hier das Oral-B-Modell Triumph 5000 mit SmartGuide. – **Abb. 6:** Der Zahnputzroboter von Oral-B simuliert die Anwendung von Hand- oder Elektrozahnbürsten und ermöglicht objektive Produktprüfungen unter standardisierten und kontrollierten Bedingungen.

Putzdauer von zwei Minuten als auch die Pflegeintervalle pro Quadrant für ausreichend lange und systematisch gründliche Reinigung an.⁸ Andruckkontrollen schützen zudem Zähne und Zahnfleisch vor zu rabiater Herangehensweise.⁹

Zukunftsweisend sind auch zusätzliche bildgebende Extras, etwa in Form separater Displays: Sie geben Feedback und informieren mit Symbolen über Reinigungszeit, warnen bei zu hohem Putzdruck und motivieren zur ausreichend langen Pflege. Solche Modelle oder auch einfachere Varianten mit gleicher Putztechnologie, aber weniger Extras, sind für Patienten von junglichem Alter bis hin zu Senioren hervorragend geeignet. Eine besonders zielgerichtete Pflege ermöglichen dabei die verschiedenen Bürstenköpfe und Aufsätze: ob zur gründlichen Standardpflege, der Reinigung empfindlicher Zähne, zur schonenden Zahnaufhellung, speziell für Zahnzwischenräume, Implantatpflege oder für weitere Indikationen.

Fluoridgehalt in Zahncremes – auch eine Frage des Alters

Zahnpasten enthalten neben Abrasivstoffen eine Vielzahl chemisch aktiver Substanzen, die die Reinigungswirkung unterstützen sollen und präventiv wirken. Die höchste Bedeutung kommt dem Fluorid zu. Der Fluoridgehalt der Zahnpaste wird altersentsprechend angepasst. So sollte bei der Verwendung von Fluoridspeisesalz ab dem Alter von sechs Monaten einmal täglich Fluoridkinderzahnpaste mit einem F-Gehalt von 500 ppm verwendet werden. Ab dem zweiten Geburtstag wird mit dieser dann zweimal täglich geputzt. Ab dem sechsten Geburtstag erfolgt die Umstellung auf Erwachsenen- bzw. Juniorzahnpasten mit einem F-Gehalt von 1.000–1.500 ppm.¹⁰

Erstklassige Pflege für die Dritten

Bei Zahnprothesen wird dagegen von der Anwendung einer handelsüblichen Zahncreme abgeraten, denn ihre

Putzkörper sind für glatt polierte Kunststoffoberflächen ungeeignet. Und doch müssen Prothesen genauso von Plaque befreit werden wie die natürlichen Zähne. Andernfalls kann sich sonst die sogenannte Prothesenplaque aus abgestorbenen Schleimhautzellen bilden. Diese Beläge lassen sich mit einer speziellen Hygienepaste in Kombination mit einer Prothesenzahnbürste entfernen. Darüber hinaus stehen Reinigungstabs zur Verfügung. Das Praxisteam weiß: Prothesenträger sprechen nicht gerne darüber, machen sich aber auch Sorgen um den festen Halt ihrer dritten Zähne sowie möglichen Mundgeruch. Hier verleihen Haftcremes in verschiedenen Geschmacksrichtungen mehr Sicherheit durch lang anhaltende, starke Haftkraft, zum Teil inklusive Speisereste-Schutz und antibakterieller Wirkung. Aufgrund der demographischen Entwicklung in Deutschland dürfte die Nachfrage von Haftcremes in Zukunft steigen. Auch für Prothesenträger sind elektrische Zahnbürsten sehr gut geeignet: sie entfernen sanft Plaque und massieren schonend das Zahnfleisch – für einen besseren Halt.¹¹

Gesunde Zähne ein Leben lang

Von der Baby-Zahnbürste über die elektrische Mundpflege, verschiedenen Zahncremes bis zur Alterszahnpflege mit speziellen Reinigungsmitteln und Haftcremes steht der Bevölkerung also eine Vielzahl erprobter und fortschrittlicher Produkte zur Verfügung. Entsprechende Hinweise und Empfehlungen des Praxisteam zur Auswahl, am besten verbunden mit praktischen Anleitungstipps, können dem Patienten maßgeblich helfen auf seinem Weg zu gesunden Zähnen ein Leben lang. [n](#)



KONTAKT

Procter & Gamble GmbH
Sulzbacher Straße 40-50
65824 Schwalbach am Taunus
Web: www.dentalcare.com

